

Staats-Beitung.

Zweimunddreißigster Jahrgang.

Nummern

werden die Spalten oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, nach anderen Anzahlsstellen und allen Anzeigen- und Erklärungen angemessen zu berechnen. Die Zeit 40 Pf., die Zeit 60 Pf., die Zeit 80 Pf., die Zeit 100 Pf., die Zeit 120 Pf., die Zeit 140 Pf., die Zeit 160 Pf., die Zeit 180 Pf., die Zeit 200 Pf., die Zeit 220 Pf., die Zeit 240 Pf., die Zeit 260 Pf., die Zeit 280 Pf., die Zeit 300 Pf., die Zeit 320 Pf., die Zeit 340 Pf., die Zeit 360 Pf., die Zeit 380 Pf., die Zeit 400 Pf., die Zeit 420 Pf., die Zeit 440 Pf., die Zeit 460 Pf., die Zeit 480 Pf., die Zeit 500 Pf., die Zeit 520 Pf., die Zeit 540 Pf., die Zeit 560 Pf., die Zeit 580 Pf., die Zeit 600 Pf., die Zeit 620 Pf., die Zeit 640 Pf., die Zeit 660 Pf., die Zeit 680 Pf., die Zeit 700 Pf., die Zeit 720 Pf., die Zeit 740 Pf., die Zeit 760 Pf., die Zeit 780 Pf., die Zeit 800 Pf., die Zeit 820 Pf., die Zeit 840 Pf., die Zeit 860 Pf., die Zeit 880 Pf., die Zeit 900 Pf., die Zeit 920 Pf., die Zeit 940 Pf., die Zeit 960 Pf., die Zeit 980 Pf., die Zeit 1000 Pf., die Zeit 1020 Pf., die Zeit 1040 Pf., die Zeit 1060 Pf., die Zeit 1080 Pf., die Zeit 1100 Pf., die Zeit 1120 Pf., die Zeit 1140 Pf., die Zeit 1160 Pf., die Zeit 1180 Pf., die Zeit 1200 Pf., die Zeit 1220 Pf., die Zeit 1240 Pf., die Zeit 1260 Pf., die Zeit 1280 Pf., die Zeit 1300 Pf., die Zeit 1320 Pf., die Zeit 1340 Pf., die Zeit 1360 Pf., die Zeit 1380 Pf., die Zeit 1400 Pf., die Zeit 1420 Pf., die Zeit 1440 Pf., die Zeit 1460 Pf., die Zeit 1480 Pf., die Zeit 1500 Pf., die Zeit 1520 Pf., die Zeit 1540 Pf., die Zeit 1560 Pf., die Zeit 1580 Pf., die Zeit 1600 Pf., die Zeit 1620 Pf., die Zeit 1640 Pf., die Zeit 1660 Pf., die Zeit 1680 Pf., die Zeit 1700 Pf., die Zeit 1720 Pf., die Zeit 1740 Pf., die Zeit 1760 Pf., die Zeit 1780 Pf., die Zeit 1800 Pf., die Zeit 1820 Pf., die Zeit 1840 Pf., die Zeit 1860 Pf., die Zeit 1880 Pf., die Zeit 1900 Pf., die Zeit 1920 Pf., die Zeit 1940 Pf., die Zeit 1960 Pf., die Zeit 1980 Pf., die Zeit 2000 Pf., die Zeit 2020 Pf., die Zeit 2040 Pf., die Zeit 2060 Pf., die Zeit 2080 Pf., die Zeit 2100 Pf., die Zeit 2120 Pf., die Zeit 2140 Pf., die Zeit 2160 Pf., die Zeit 2180 Pf., die Zeit 2200 Pf., die Zeit 2220 Pf., die Zeit 2240 Pf., die Zeit 2260 Pf., die Zeit 2280 Pf., die Zeit 2300 Pf., die Zeit 2320 Pf., die Zeit 2340 Pf., die Zeit 2360 Pf., die Zeit 2380 Pf., die Zeit 2400 Pf., die Zeit 2420 Pf., die Zeit 2440 Pf., die Zeit 2460 Pf., die Zeit 2480 Pf., die Zeit 2500 Pf., die Zeit 2520 Pf., die Zeit 2540 Pf., die Zeit 2560 Pf., die Zeit 2580 Pf., die Zeit 2600 Pf., die Zeit 2620 Pf., die Zeit 2640 Pf., die Zeit 2660 Pf., die Zeit 2680 Pf., die Zeit 2700 Pf., die Zeit 2720 Pf., die Zeit 2740 Pf., die Zeit 2760 Pf., die Zeit 2780 Pf., die Zeit 2800 Pf., die Zeit 2820 Pf., die Zeit 2840 Pf., die Zeit 2860 Pf., die Zeit 2880 Pf., die Zeit 2900 Pf., die Zeit 2920 Pf., die Zeit 2940 Pf., die Zeit 2960 Pf., die Zeit 2980 Pf., die Zeit 3000 Pf., die Zeit 3020 Pf., die Zeit 3040 Pf., die Zeit 3060 Pf., die Zeit 3080 Pf., die Zeit 3100 Pf., die Zeit 3120 Pf., die Zeit 3140 Pf., die Zeit 3160 Pf., die Zeit 3180 Pf., die Zeit 3200 Pf., die Zeit 3220 Pf., die Zeit 3240 Pf., die Zeit 3260 Pf., die Zeit 3280 Pf., die Zeit 3300 Pf., die Zeit 3320 Pf., die Zeit 3340 Pf., die Zeit 3360 Pf., die Zeit 3380 Pf., die Zeit 3400 Pf., die Zeit 3420 Pf., die Zeit 3440 Pf., die Zeit 3460 Pf., die Zeit 3480 Pf., die Zeit 3500 Pf., die Zeit 3520 Pf., die Zeit 3540 Pf., die Zeit 3560 Pf., die Zeit 3580 Pf., die Zeit 3600 Pf., die Zeit 3620 Pf., die Zeit 3640 Pf., die Zeit 3660 Pf., die Zeit 3680 Pf., die Zeit 3700 Pf., die Zeit 3720 Pf., die Zeit 3740 Pf., die Zeit 3760 Pf., die Zeit 3780 Pf., die Zeit 3800 Pf., die Zeit 3820 Pf., die Zeit 3840 Pf., die Zeit 3860 Pf., die Zeit 3880 Pf., die Zeit 3900 Pf., die Zeit 3920 Pf., die Zeit 3940 Pf., die Zeit 3960 Pf., die Zeit 3980 Pf., die Zeit 4000 Pf., die Zeit 4020 Pf., die Zeit 4040 Pf., die Zeit 4060 Pf., die Zeit 4080 Pf., die Zeit 4100 Pf., die Zeit 4120 Pf., die Zeit 4140 Pf., die Zeit 4160 Pf., die Zeit 4180 Pf., die Zeit 4200 Pf., die Zeit 4220 Pf., die Zeit 4240 Pf., die Zeit 4260 Pf., die Zeit 4280 Pf., die Zeit 4300 Pf., die Zeit 4320 Pf., die Zeit 4340 Pf., die Zeit 4360 Pf., die Zeit 4380 Pf., die Zeit 4400 Pf., die Zeit 4420 Pf., die Zeit 4440 Pf., die Zeit 4460 Pf., die Zeit 4480 Pf., die Zeit 4500 Pf., die Zeit 4520 Pf., die Zeit 4540 Pf., die Zeit 4560 Pf., die Zeit 4580 Pf., die Zeit 4600 Pf., die Zeit 4620 Pf., die Zeit 4640 Pf., die Zeit 4660 Pf., die Zeit 4680 Pf., die Zeit 4700 Pf., die Zeit 4720 Pf., die Zeit 4740 Pf., die Zeit 4760 Pf., die Zeit 4780 Pf., die Zeit 4800 Pf., die Zeit 4820 Pf., die Zeit 4840 Pf., die Zeit 4860 Pf., die Zeit 4880 Pf., die Zeit 4900 Pf., die Zeit 4920 Pf., die Zeit 4940 Pf., die Zeit 4960 Pf., die Zeit 4980 Pf., die Zeit 5000 Pf., die Zeit 5020 Pf., die Zeit 5040 Pf., die Zeit 5060 Pf., die Zeit 5080 Pf., die Zeit 5100 Pf., die Zeit 5120 Pf., die Zeit 5140 Pf., die Zeit 5160 Pf., die Zeit 5180 Pf., die Zeit 5200 Pf., die Zeit 5220 Pf., die Zeit 5240 Pf., die Zeit 5260 Pf., die Zeit 5280 Pf., die Zeit 5300 Pf., die Zeit 5320 Pf., die Zeit 5340 Pf., die Zeit 5360 Pf., die Zeit 5380 Pf., die Zeit 5400 Pf., die Zeit 5420 Pf., die Zeit 5440 Pf., die Zeit 5460 Pf., die Zeit 5480 Pf., die Zeit 5500 Pf., die Zeit 5520 Pf., die Zeit 5540 Pf., die Zeit 5560 Pf., die Zeit 5580 Pf., die Zeit 5600 Pf., die Zeit 5620 Pf., die Zeit 5640 Pf., die Zeit 5660 Pf., die Zeit 5680 Pf., die Zeit 5700 Pf., die Zeit 5720 Pf., die Zeit 5740 Pf., die Zeit 5760 Pf., die Zeit 5780 Pf., die Zeit 5800 Pf., die Zeit 5820 Pf., die Zeit 5840 Pf., die Zeit 5860 Pf., die Zeit 5880 Pf., die Zeit 5900 Pf., die Zeit 5920 Pf., die Zeit 5940 Pf., die Zeit 5960 Pf., die Zeit 5980 Pf., die Zeit 6000 Pf., die Zeit 6020 Pf., die Zeit 6040 Pf., die Zeit 6060 Pf., die Zeit 6080 Pf., die Zeit 6100 Pf., die Zeit 6120 Pf., die Zeit 6140 Pf., die Zeit 6160 Pf., die Zeit 6180 Pf., die Zeit 6200 Pf., die Zeit 6220 Pf., die Zeit 6240 Pf., die Zeit 6260 Pf., die Zeit 6280 Pf., die Zeit 6300 Pf., die Zeit 6320 Pf., die Zeit 6340 Pf., die Zeit 6360 Pf., die Zeit 6380 Pf., die Zeit 6400 Pf., die Zeit 6420 Pf., die Zeit 6440 Pf., die Zeit 6460 Pf., die Zeit 6480 Pf., die Zeit 6500 Pf., die Zeit 6520 Pf., die Zeit 6540 Pf., die Zeit 6560 Pf., die Zeit 6580 Pf., die Zeit 6600 Pf., die Zeit 6620 Pf., die Zeit 6640 Pf., die Zeit 6660 Pf., die Zeit 6680 Pf., die Zeit 6700 Pf., die Zeit 6720 Pf., die Zeit 6740 Pf., die Zeit 6760 Pf., die Zeit 6780 Pf., die Zeit 6800 Pf., die Zeit 6820 Pf., die Zeit 6840 Pf., die Zeit 6860 Pf., die Zeit 6880 Pf., die Zeit 6900 Pf., die Zeit 6920 Pf., die Zeit 6940 Pf., die Zeit 6960 Pf., die Zeit 6980 Pf., die Zeit 7000 Pf., die Zeit 7020 Pf., die Zeit 7040 Pf., die Zeit 7060 Pf., die Zeit 7080 Pf., die Zeit 7100 Pf., die Zeit 7120 Pf., die Zeit 7140 Pf., die Zeit 7160 Pf., die Zeit 7180 Pf., die Zeit 7200 Pf., die Zeit 7220 Pf., die Zeit 7240 Pf., die Zeit 7260 Pf., die Zeit 7280 Pf., die Zeit 7300 Pf., die Zeit 7320 Pf., die Zeit 7340 Pf., die Zeit 7360 Pf., die Zeit 7380 Pf., die Zeit 7400 Pf., die Zeit 7420 Pf., die Zeit 7440 Pf., die Zeit 7460 Pf., die Zeit 7480 Pf., die Zeit 7500 Pf., die Zeit 7520 Pf., die Zeit 7540 Pf., die Zeit 7560 Pf., die Zeit 7580 Pf., die Zeit 7600 Pf., die Zeit 7620 Pf., die Zeit 7640 Pf., die Zeit 7660 Pf., die Zeit 7680 Pf., die Zeit 7700 Pf., die Zeit 7720 Pf., die Zeit 7740 Pf., die Zeit 7760 Pf., die Zeit 7780 Pf., die Zeit 7800 Pf., die Zeit 7820 Pf., die Zeit 7840 Pf., die Zeit 7860 Pf., die Zeit 7880 Pf., die Zeit 7900 Pf., die Zeit 7920 Pf., die Zeit 7940 Pf., die Zeit 7960 Pf., die Zeit 7980 Pf., die Zeit 8000 Pf., die Zeit 8020 Pf., die Zeit 8040 Pf., die Zeit 8060 Pf., die Zeit 8080 Pf., die Zeit 8100 Pf., die Zeit 8120 Pf., die Zeit 8140 Pf., die Zeit 8160 Pf., die Zeit 8180 Pf., die Zeit 8200 Pf., die Zeit 8220 Pf., die Zeit 8240 Pf., die Zeit 8260 Pf., die Zeit 8280 Pf., die Zeit 8300 Pf., die Zeit 8320 Pf., die Zeit 8340 Pf., die Zeit 8360 Pf., die Zeit 8380 Pf., die Zeit 8400 Pf., die Zeit 8420 Pf., die Zeit 8440 Pf., die Zeit 8460 Pf., die Zeit 8480 Pf., die Zeit 8500 Pf., die Zeit 8520 Pf., die Zeit 8540 Pf., die Zeit 8560 Pf., die Zeit 8580 Pf., die Zeit 8600 Pf., die Zeit 8620 Pf., die Zeit 8640 Pf., die Zeit 8660 Pf., die Zeit 8680 Pf., die Zeit 8700 Pf., die Zeit 8720 Pf., die Zeit 8740 Pf., die Zeit 8760 Pf., die Zeit 8780 Pf., die Zeit 8800 Pf., die Zeit 8820 Pf., die Zeit 8840 Pf., die Zeit 8860 Pf., die Zeit 8880 Pf., die Zeit 8900 Pf., die Zeit 8920 Pf., die Zeit 8940 Pf., die Zeit 8960 Pf., die Zeit 8980 Pf., die Zeit 9000 Pf., die Zeit 9020 Pf., die Zeit 9040 Pf., die Zeit 9060 Pf., die Zeit 9080 Pf., die Zeit 9100 Pf., die Zeit 9120 Pf., die Zeit 9140 Pf., die Zeit 9160 Pf., die Zeit 9180 Pf., die Zeit 9200 Pf., die Zeit 9220 Pf., die Zeit 9240 Pf., die Zeit 9260 Pf., die Zeit 9280 Pf., die Zeit 9300 Pf., die Zeit 9320 Pf., die Zeit 9340 Pf., die Zeit 9360 Pf., die Zeit 9380 Pf., die Zeit 9400 Pf., die Zeit 9420 Pf., die Zeit 9440 Pf., die Zeit 9460 Pf., die Zeit 9480 Pf., die Zeit 9500 Pf., die Zeit 9520 Pf., die Zeit 9540 Pf., die Zeit 9560 Pf., die Zeit 9580 Pf., die Zeit 9600 Pf., die Zeit 9620 Pf., die Zeit 9640 Pf., die Zeit 9660 Pf., die Zeit 9680 Pf., die Zeit 9700 Pf., die Zeit 9720 Pf., die Zeit 9740 Pf., die Zeit 9760 Pf., die Zeit 9780 Pf., die Zeit 9800 Pf., die Zeit 9820 Pf., die Zeit 9840 Pf., die Zeit 9860 Pf., die Zeit 9880 Pf., die Zeit 9900 Pf., die Zeit 9920 Pf., die Zeit 9940 Pf., die Zeit 9960 Pf., die Zeit 9980 Pf., die Zeit 10000 Pf.

Bezugspreis  
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei  
vierteljährlicher Bestellung 2,75 M., durch  
die Post 3 M., pro monatlich 2 M.,  
einmonatlich 1 M., ohne Befreiung,  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
postämtern angenommen.  
Nr. 5382 des allg. Zeit.-Verz.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
Dr. Ernst Schulze in Halle.  
(Kreuzverwechslung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u.  
Königsberg-Nr. 176.)

Nr. 63.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 8. Februar

1898.

Deutsches Reich.

Die lex Aros.

Ans Wesin, 7. Febr., schreibt man uns: Wer vorher noch so naiv war, es nicht zu glauben, der weiß es jetzt: das den Kantlage vorliegende Gesetz über die Disziplinarrichtlinien der Prekandidaten hat in erster Linie die Absicht, denen, die dem sozialdemokratischen Privatdozenten Dr. Aros, die Geschäftigkeit an einer Universität zu erlauben. Der Fall Aros ist nicht der Grund, aber der Anlaß zu unserem Vorgehen! In der ersten Sitzung der Kommission über den Vorbehalt der Rechte, die der Universität über den Fall Aros, provokiert worden war. Der Universitätslehrer hat nach dem Herrn Minister auch die Aufgabe, die zukünftigen Beamten in der Liebe und Hingebung zu ihrem König zu erziehen. Die Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie ist unvereinbar mit dieser Aufgabe. Die philosophische Fakultät hat Herrn Aros nur eine Verwarnung erteilt und damit Herrn Hofes Jörn erregt. Jetzt soll es anders werden. Das Gesetz soll die Grundzüge des Eingreifens des Staatsministeriums festlegen und dem letzteren ein unerschütterliches und von keiner Seite anzweifelbares Recht zur Einsetzung politisch unehrlicher Privatdozenten verliehen. Das ist der eigentliche Zweck, wie wir das schon vor Wochen zwischen den Zeilen der Vergrünung herauszufinden uns erlaubten.

Wir treten also mit voller Segel dem Hafen der Reaktion zu und zwar unter dem Kommando desselben Ministers, der noch vor kurzem die Freiheit der Wissenschaft begehrt hat — allerdings nur in unimprimierter Freiheit, als die Preußen hatten und die Weine in hundertem Grade kitzeln. Jetzt willst du die Unversierung derselben Lehrer, die von dem Recht des „freien Geistes“ Gebrauch machen, die sich fröhlich über weltwirtschaftlichen und politischen Ueberzeugungen einer Partei zuwenden zu müssen glauben, die einem anders garteten Staatswesen zuführt. Jetzt treiben wir wirklich dazu, daß ein Gelehrter neben den notwendigen Kenntnissen, die er zur Ausübung eines Universitätsamtes braucht, auch noch auf jene politische Geschäftigkeit erheben muß, die er zum Lehrer geeignet ist. Wir kommen mit solchen Streben immer mehr in ein Stadium der Hande, der Nachzügelnung hinein, das mindestens eben so gefährlich, wenn nicht schlimmer wird, als der Zustand, das es hier und da einmal Dozenten giebt, die die heilige Staatsgesetzgebung nicht als das vollkommene in der Welt betrachten.

Es ist bezeichnend, daß Centrum und evangelische Orthodoxie nun auch die Gelegenheit für gekommen bieten, ihr Schicksal zu scheitern. Nicht nur sozialdemokratische, nein, auch altpolitische Aufstellungen müssen bei einem Lehrer, über den der Staat seine schmerzlichen Blicke fällt, verschwinden. Das war der Wunsch der Herren Reich, Stephan und Stöcker. Wirkungslos blieben gegen das Gesetz hielten Siechow und Müller, während der konservative Redner Dr. Bremer unter der lebhaften Zustimmung seiner Freunde beantragte, daß der Kultusminister Dr. Hofe unter dem ewaluten Rechte noch nicht zur Vorklageung Aros geschritten sei. Er hoffte, daß nach dem Inkrafttreten des Gesetzes dies sofort geschehen möge. Also ein Gelegenheitsgesetz in schälimmsten Sinne des Wortes, in erster Linie bestimmt, um eine mißliebige Person zu beseitigen! Einen solchen Apparat jetzt Preußen in Bewegung, um die rechtliche juristische Grundlage zu haben, einen Mann aus dem Sattel zu heben, der in der Stellung eines — Hofers doch innerhalb der Universität wahrlich keinen unehrlichen Schaden anrichten kann! Sont sprach noch Dr. Dietrich vom Centrum, Prof. Dr. Friedberg von den Nationalliberalen — er stimmte zu und wollte nur das Oberverwaltungsgericht statt des Ministeriums als zweite Instanz — und Dr. v. Seydewitz, der in das Horn seines Freundes Bremer blies und die wissenschaftliche Unabhängigkeit bei der Regierung vernichtete. Schließlich sprach noch Müller lebhaft und geschäftig gegen das Gesetz, das er als einen Sieg des Bürgers, politische Ueberredungen in die Universität hineintragenden, darstellte und für das er irgend ein Bedürfnis nicht anerkennen konnte. Wir kehren wieder zu sich darüber, daß auch Stöcker, dessen christlich-soziale Anschauungen doch auch als allgemeiner Menschlichkeit werden können, sich auf die Seite der Freunde des Gesetzes wendete. Und so geschah es, als ob Stöcker das Bedürfnis empfand, sich wieder etwas mehr an seine Freunde von der Rechten anzuschließen. Endlich wurde der Entwurf an eine Kommission von 14 Mitgliedern verliehen. Bei der Zusammenkunft des Hauses ist an seiner schlechtesten Annahme nicht zu zweifeln. Die Herr Stamm kann wieder einen neuen Sieg verzeichnen.

Parlamentarische.

Wesin, 7. Febr. Der Reichstag setzte heute die Beratung des Postgesetzes fort. Der Antrag Kopsch (freil. Volksp.), betr. die Aufhebung der sog. Militärpostämter wurde gegen die Stimmen der beiden freiwirtschaftlichen Parteien, der deutschen Volkspartei und der Sozialdemokraten abgelehnt. Der konservative Graf Stolberg sprach jetzt sehr lebhaft darüber aus, daß es nicht noch von diesen Postämtern ginge. Im übrigen war die Sitzung zum größten Teil der Besprechung der Gehaltsverhältnisse der Postunterbeamten gewidmet. Während die Untergewaltigen in Form einer Resolution ein Aufgehörsgeld von 900 und Erhöhung des Gehalts der Landbriefträger auf 1000 M. verlangte, beantragte Abg. Singer, die betr. Vorlagen gleich dem Etat einzurufen. Der Antrag Singer wurde abgelehnt, dagegen die Resolution der Budgetkommission angenommen. Das

Ordinarium des Postetats und ein kleiner Teil des Extraordinariums wurden erledigt. Dienstag West des Postetats und Etat des Anstaltigen Amts.

Ausweisend offiziell schreibt man: Die in einer im Abgeordnetenhaus eingetragenen Interpellation aufgeworfene Frage nach dem Grunde, aus dem die Einbringung der in der Thronrede in Aussicht gestellten Vorlage wegen Regelung und Verbesserung des Dienstverhältnisses der evangelischen Geistlichen sich verzögert, findet ihre Beantwortung nicht sowohl durch den Hinweis darauf, daß die Kirchengesetze, durch welche diese Regelung herbeigeführt werden soll, erst vor kurzem von den Vertretungen der evangelischen Landeskirchen genehmigt worden sind und es doch immerhin einige Zeit zur Feststellung des zugehörigen Staatsgesetzes nicht Begründung bedarf. Erwägt man, daß von der Aufstellung des begünstigten Entwurfes seitens der Reichsminister noch eine Reihe von Stadien bis zu seiner Einbringung im Landtage zu durchlaufen sind, so würde man freilich vielleicht schon hierin eine ausreichende Erklärung dafür erblicken können, daß die Vorlage noch aussteht. Der Hauptgrund der Verzögerung liegt aber in dem Wunsch der Staatsregierung, wenn irgend möglich, mit einer Vorlage über die evangelischen Geistlichen nicht eher vorzugehen, als bis eine entsprechende Regelung über die katolischen Geistlichen getroffen ist. Die Vorlage ist materiell und formal noch größeres Schwerefeiten als für die evangelischen, und es ist erklärlich, daß die bezüglichen von dem Episkopat eingeleiteten Verhandlungen nicht alsbald einen Abschluß gefunden hat. Wenn, wie wir angenommen Ursache haben, die Staatsregierung bei Verantwortung der Interpellation die baldige Vorlegung des gewünschten Gesetzes in Aussicht zu stellen in der Lage sein wird, so darf daher davon auch ein sicheres Zeichen dafür erblickt werden, daß die Verhandlungen mit dem Episkopat immermehr ein positives Ergebnis mit Sicherheit erwarten lassen.

Parteilichkeiten.

Der Centralvorstand der Nationalliberalen Partei hielt am Sonntag im Reichstagsgebäude unter Vorsitz des Abg. Hofrecht die hundertachtzigste Sitzung ab und nahm die geschäftlichen Angelegenheiten entgegen. Bei der Gelegenheit erstattete auch der zur Vorbereitung des Delegiertentages niedergesetzte Ausschuss seinen Bericht, und zwar giengte dieser darin, daß alle Vorkämpfer getroffen ist, den Delegiertentag gegen Ende der parlamentarischen Frühjahrsperiode einzuberufen, wenn die Reichstagsarbeiten noch im Frühjahr stattfinden sollten. Andernfalls dürfte der Termin für den Delegiertentag zwischen Mitte August und Mitte September anzusetzen sein. Der Ort für die Abhaltung des Delegiertentages ist noch nicht bestimmt. Im Anschluß an beide Berichte fand eine Aussprache über die Lage der Partei im allgemeinen, wie über landwirtschaftliche Verhältnisse und einzelne Wahlkreise statt. Zum Vorsitzenden wurde Abg. Dr. Hammer gewählt.

In der nächsten Reichstagsperiode Landau haben die Reichstagsmitglieder des Bund der Landwirte beschlossen, im nationalen Interesse mit dem Nationalklub zu verhandeln über eine gemeinsame Kandidatur zu bestehen. Was die Kandidatur unter dieser gemeinsamen Kandidatur betrifft, geht aus dem weiteren Bericht hervor, daß keine Gewinnteilnahme, die bisherigen nationalliberalen Reichstagsabgeordneten Dr. Vorkamp in wieder zu wählen, weil die Bauen keine Zustimmung über den ruffischen Kandidatentag nicht versagen können. Für den Fall, daß die Bauen keine Zustimmung über den Kandidatentag eingehen, haben sich diese vorbehalten, selbstständig vorzugehen. Also dieselbe Sache wie in Kiel!

X. Eisenburg, 6. Febr. Heute fand hier ein Parteitag der freiwirtschaftlichen Volkspartei des Bezirksverbandes Leipzig statt, der die Wahlkreise Leipzig-Stadt, Leipzig-Land, Leipzig-Witzsch, Bismarck-Witzsch und Schöna-Weitzsch umfaßt. Die Verhandlungen wurden von dem Parteivorstand Dr. v. Dittich unter Vorsitz des Herrn Dr. med. Krüger-Leipzig abgehalten. Am 1. Februar wurde von der Partei aufgestellte Kandidat für Witzsch-Deilich Herr Kammergerichtsrath Dr. Müller und Herr Reichstagsabgeordneter Kopsch, beide aus Berlin, gewählt. Nachmittags sprach in einer sachlich berichtenden öffentlichen Versammlung im „Schwanen Wäldchen“ für die in den Wahlkreisen aufgestellte Kandidatur Dr. v. Dittich. Er bezeichnete als Wahlparole der freiwirtschaftlichen Volkspartei das Recht des Jurechtens, das sich in der freiwirtschaftlichen Entwicklung des Staatslebens entgegenstellt, indem es als konservative Partei das allgemeine, geheime Wahlrecht bekämpfte und die Regierung in ihren Verträgen, immer weitere Volkrechte im Hinblick auf ihre zu bringen, unterlässe. Abg. Kopsch schloß sich dem an und sprach von dem jetzigen Abgeordneten des Wahlkreises, Bismarck, in Deilich erhaltener Berichtes das Verhalten der konservativen Partei gegenüber den Volkswählern, erläuterte die Marxenologie nach ihrer materiellen und ethischen Seite, sowie die Stellung der Volkspartei zu ihr, und begab sich zuletzt die Forderung in Aussicht zu nehmen, die lebendigen Kandidaten für Neubewerbung und Reformation der Witzsch, für Fortbewandten und Lebungsplätze, für Militärpensionen und Dampfmaschinen u. d. als nicht so günstig, wie sie von der Regierung geschätzt wird. Die darauf von dem sozialdemokratischen Kandidaten Bismarck in Halle erhobenen Einsprüche wurden entschieden zurückgewiesen und dem die Bestimmung geschloßen.

X. Nordhausen, 6. Febr. Die von den liberalen Wählern in der letzten Wahlperiode in den großen Saal der „Postung“ berufene Extraauskunft der Wählern wurde von 250 Männern aus Stadt und Land besucht. In der ersten Hälfte der Rede des Redners der „Freiwirtschaftlichen Zeitung“, Herr Dr. jur. Otto Wiemer-Berlin, war, der aus den Verhandlungen des Reichstagsvorstandes mit dem Centralvorstand der freiwirtschaftlichen Volkspartei in Berlin als Reichstagsabgeordneter für unterer Wahlkreis hervorgegangen, nach der Programmrede des Herrn Dr. Wiemer und einer Reihe von Hartlegenden Mitteilungen aus dem Vereine heraus wurde die Kandidatur

Wiemer einstimmig angenommen. Damit ist die liberale Kandidaturfrage für unseren Wahlkreis endlich gelöst. Die Konservativen haben einen Kandidaten noch nicht aufgestellt; Kandidat der Nationalisten ist Liebermann v. Sonnenberg, und die Sozialdemokraten werden zweifellos wieder den Expedienten Glöckler-Berlin aufstellen, der bei den letzten Reichstagswahlen mit dem Kandidaten der freiwirtschaftlichen Volkspartei in die Stichwahl kam, aber den kürzeren zog.

Altmeißner a. D. v. Böhndorff-Kölnig aus Rengow, der von den Konservativen als Kandidat für den Wahlkreis Uckermark-Liebermann-Wollin in Aussicht genommen war, ist im Interesse der Einigkeit aller staatsbeherrschenden Wähler zu Gunsten des von der deutsch-sozialen Reformpartei aufgestellten Dr. Schröder-Bogeliov von seiner Kandidatur zurückgetreten. Im genannten Wahlkreis erhielten die Konservativen im Jahre 1893 8500 Stimmen, die Deutsch-Sozialen 0. Die Selbstüberzeugung der ersten ist also sehr bescheidend. Dr. Schröder ist bekanntlich ein Bruder des wegen seiner schmerzlichen Verhandlungen in Deutsch-Polenia schwer erkrankten Friedrich Schröder und selbst ein großer Nationalist. Er gehört zu denen um Dr. Aros und das Deutsche Wäldchen, seine Anhängerschaft zur deutsch-sozialen Partei muß noch ganz neuen Datums sein. Der Wahlkreis vertritt gegenwärtig der freiwirtschaftlichen Amtschreibersamt Kaufe.

Sozialwissenschaftliche.

Die Ansichten der internationalen Zuerkonferenzen sind offenbar recht unklar. Der von der bezüglichen Regierung gemachte Bericht, der am 15. Februar zusammengefasst zu liegen ist, bei der französischen Regierung auf Wiederholungen zu liegen ist, daß diese noch eine Frist von zwei Monaten wünsche. Die sozialwissenschaftlichen Gruppen der französischen Kammer hätten dem Ministerpräsidenten Meline in vertraulicher Form mitteilen lassen, daß die Aufhebung des jetzigen Prämissensystems im Augenblick nicht zustimmen könnten, da die Pläne Englands betr. Hebung der weltwirtschaftlichen Produktion noch nicht bekannt seien. Es kam dann ein Zweifel daran, daß der Hauptverband gegen die Regelung der Zuerkonferenzfrage von Frankreich geleistet werden wird, was freilich nach der bisherigen Entwicklung der Zuerfrage erwartet werden mußte.

Soziale Angelegenheiten.

Der geschäftsführende Ausschuss der Central-Kommission für Unterweisung der durch Universitäts-Gesellschaften in Deutschland hielt am Montag in Berlin seine letzte Sitzung ab, in der über die Zusammenstellung der nach dem letzten Sammelgehalt in Betrage von rund 250.000 M. Verfügung getroffen werden sollte. Der Eintritt in die eigentliche Tagesordnung verlor Bürgermeister Krüger mehrere Dankschreiben. Es wurde beschlossen, die nachfolgenden Beträge den einzelnen Hilfskommissionen zur Verfügung zu stellen: Frankfurt a. D. 50.000 M., Gießen 70.000 M., Göttingen 20.000 M., Reichs-Universität a. D. 2000 M., Berlin und Stadt Gießen je 15.000 M., Der Rest — 50.000 M. — soll noch in dieser Weise gehalten werden.

Heer und Marine.

Der inoffiziell bereits enthaltene Wärd der Matrosen Schüle in Lima war, nach weiteren Mitteilungen, von deutschen Mannschaften verfolgt und von diesen auch ergriffen worden. Infolge dessen ist kein Zweifel daran, daß der wärdliche Thäter dingfest gemacht und bestraft wurde, und daß seine Ueberschreitung einer andern Besondere, wie in China sehr üblich, eingeleitet ist. Der scheinbar rechtliche der nach dem Verbrechen nach scheinbaren Rechte abzurufen und ihn hinstellen zu lassen. Demoral von Diebstahl hatte seinen Grund, über das Gesetz abzugehen. Das Einigen des scheinbaren Beamten ist daraus erklärlich, daß man nur auf die Seite der Anwendung der scheinbaren Verordnungen in der Zone hinter anderen Anstalten wirklich aufrecht erhalten kann.

Deutscher Reichstag.

34. Sitzung vom 7. Februar, 1 Uhr.

Das Haus ist außerordentlich beschäftigt.

Am Vordemittag: Staatssekretär v. Rodtkeff.

Das Gesetz über die Aufhebung der Amtskantonen wird in dritter Lesung ohne Debatte angenommen.

Die Beratung des Postgesetzes wird bei den Ausgaben Kap. 3. Betriebsausgaben fortgesetzt.

Abg. Werner (links) wünscht die Bestimmung aufgehoben zu werden, wonach die Postbeamten in denselben Orte wohnen müssen, in denen sie angestellt sind. Abg. Kopsch (fr. Re.) begründet seinen Antrag auf Aufhebung der vorgenannten Bestimmung, d. h. der Postämter, zu deren Direktoren Offiziere ernannt werden. Solcher Stellen gäbe es noch 182. Diese Einrichtung kamme aus der Zeit Friedrichs des Großen, wo sie auch ganz angebracht war. Deutungen seien aber den höheren Postbeamten ein großes Unbehagen verursacht, doch in ihrer Eigenschaft eine gewisse Bedeutung gehabt. Vor allem müsse verlangt werden, daß alle Amtswörter auf dasselbe Amt dieselben Anforderungen gestellt werden. Die Civilbeamten haben mehrere strenge Examina zu bestehen. Herr v. Seydewitz hat in seiner Rede die Postbeamten als Beamten bezeichnet, Staatsstellungen als Beurlaubungen angesehen. Jedenfalls entziehen aus dem Reichstagsbescheidene angesehene Schätzungen des Reichstages, namentlich würde es auch entmündigt auf die niederen Postbeamten, welche ihre Examina gemacht haben. Weder und mehr ichne das Postwesen für eine Verorganisationsanstalt für abgehengene Militärs betrachtet zu werden.

Unterstaatssekretär Bittiche: Wenn man die mehr theoretischen Ausstellungen des Vordemittags über die Qualifikation der Offiziere gelten lassen wollte, müßte man viele Erfahrungen von der Verwaltung von Postämtern durch Offiziere gemacht haben. In der Praxis haben sich aber das Gegenteil ergeben. Die ehemaligen Offiziere haben sich im Postfach in jeder Hinsicht bewährt. Außerdem ist die Zahl der Militärpostämter nicht gering, trotzdem die Zahl der Postämter gewachsen ist. Zur Zeit gibt es 622 Postämter und 182 Militärpostämter. Die Qualifikation lasse sich nicht allein durch Examina erwerben, es kommen auch Organisationskräfte, Praktikanten und andere





